

XXXV. Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

zu Lötzen

während des Schuljahres 1913/14.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.





1914. Progr. Nr. 11. Druck von Paul Kühnel in Lötzen.



Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	23 (21+2)
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23 14+9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	1 für schlechtschreibende Schüler			—	—	—	4 (5)
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 wahlfrei			8 (10)
Singen	2	2	3						7
Turnen	4. Abt.: Sa. 12 Std. und 1 Std. für die Vorturner								12 (13)
Englisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2	4

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1913/14.

a) im Sommerhalbjahr.

Namen und Ordinariate	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Zusammen
1. Prof. **Erdtmann**, Direktor. Ordinarius I.								7 Latein 6 Griech.	13
2. **Dr. Schmidt**,[1] Professor, Ordinarius UIII.				8 Latein 6 Griech. 2 Relig.		6 Griech.			22
3. **Klang**, Professor, Ordinarius UII.					3 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
4. **Hofrichter**, Professor, Ordinarius IV.		3 Turnen	3 Deutsch 8 Latein				7 Latein		21
5. **Cruegei**[2], Oberlehrer, Ordinarius OIII.		2 Relig.			2 Relig. 2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch.		2 Relig.	2 Relig.	21
6. **Springfeldt**, Oberlehrer.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Math. 2 Naturk. 2 Erdk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Physik			23
7. **Dr. Müller**, Oberlehrer, Ordinarius OII.			2 Gesch.			2 Relig. 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch. 2 Englisch	3 Gesch. 2 Englisch	20
8. **Haugwitz**, Oberlehrer, Ordinarius V.		3 Deutsch 8 Latein			6 Griech.	7 Latein			24
9. **Dziubiella**, Oberlehrer.			4 Franz.	2 Franz. 2 Deutsch	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz	3 Deutsch 3 Franz.	22 und Bibl.
10. **Fligge**, Oberlehrer.	8 Latein			3 Gesch.		3 Deutsch	2 Hebr. 6 Griech.	2 Hebr.	24
11. **Dutschke**, Zeichenlehrer.	3 Relig. 2 Singen	2 Zeichn. 2 Singen 4 Rechnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. / 3 Chorsingen	2 Zeichn.	2 fakultatives Zeichnen			24
12. **Hoffmann**, Lehrer am Gymnasium Ordinarius VI.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 3 Turnen	2 Schreib.	2 Relig. 2 Rechnen	3 Turnen		4 Turnen			26

[1]) Während des 2. Vierteljahres beurlaubt
[2]) Während des 1. Vierteljahres beurlaubt
} beider Vertretung übernahm der cand. prob. Dr. Fritz Schmidt.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1913/14.

b) im Winterhalbjahr.

<table>
<tr><th>Namen und Ordinariate</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>UIII.</th><th>OIII.</th><th>UII.</th><th>OII.</th><th>I.</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1. Prof. Erdtmann, Direktor, Ordinarius I.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>7 Latein
6 Griech.</td><td>13</td></tr>
<tr><td>2. Dr. Schmidt, Professor, Ordinarius UIII.</td><td></td><td>2 Relig.
3 Deutsch</td><td></td><td>8 Latein
6 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>3. Klang, Professor, Ordinarius UII.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Math.</td><td>4 Math.</td><td>4 Math.
2 Physik</td><td>4 Math.
2 Physik</td><td>19</td></tr>
<tr><td rowspan="2">4. Hofrichter, Professor, Ordinarius IV.</td><td rowspan="2"></td><td></td><td>3 Deutsch
8 Latein</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">7 Latein</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">21</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td>5. Crueger, Oberlehrer, Ordinarius OIII.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Relig.
2 Deutsch
8 Latein
3 Gesch.</td><td>3 Gesch.</td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>6. Dr. Müller, Oberlehrer, Ordinarius OII.</td><td></td><td></td><td>2 Gesch.</td><td>2 Relig.</td><td></td><td>2 Relig.
3 Deutsch</td><td>3 Deutsch
3 Gesch.
2 Englisch</td><td>3 Gesch.
2 Englisch</td><td>22</td></tr>
<tr><td>7. Haugwitz, Oberlehrer, Ordinarius V.</td><td></td><td>8 Latein</td><td></td><td>3 Gesch.</td><td>6 Griech.</td><td>7 Latein</td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>8. Jankowsky, Oberlehrer.</td><td>2 Naturk.
2 Erdk.</td><td>2 Naturk.
2 Erdk.</td><td>2 Math.
2 Naturk.
2 Erdk.</td><td>3 Math.
2 Naturk.</td><td>2 Naturk.</td><td>2 Physik</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>9. Dziubiella, Oberlehrer.</td><td></td><td></td><td>4 Franz.</td><td>2 Franz.
2 Deutsch</td><td>2 Franz.</td><td>3 Franz.</td><td>3 Franz.</td><td>3 Deutsch
3 Franz.</td><td>22
u. Bibliothek</td></tr>
<tr><td>10. Fligge, Oberlehrer.</td><td>8 Latein</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>6 Griech.</td><td>2 Hebr.
6 Griech.</td><td>2 Hebr.</td><td>24</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Dutschke, Zeichenlehrer.</td><td rowspan="2">3 Relig.
2 Singen</td><td rowspan="2">4 Rechnen
2 Zeichn.
2 Singen</td><td colspan="6">3 Chorsingen</td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td colspan="3">2 fakultatives Zeichnen</td></tr>
<tr><td>12. Hoffmann, Lehrer am Gymnasium, Ordinarius VI.</td><td>4 Deutsch
4 Rechnen
2 Schreib.
3 Turnen</td><td>2 Schreib.</td><td>2 Relig.
2 Rechnen</td><td colspan="2">3 Turnen</td><td colspan="3">3 Turnen
1 Vorturnerstunde</td><td>26</td></tr>
</table>

3. Lehraufgaben.

Die Lehrpläne entsprechen im allgemeinen den „Lehrplänen und Lehraufgaben" von 1901 (Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.). Es wird im folgenden nur die Lektüre für das Deutsche und die fremden Sprachen in I. und II. angegeben.

Deutsch.

1. Prima. Goethe: Iphigenie, Hermann und Dorothea, Lyrik; Schiller: Wallenstein, Gedankenlyrik; Shakespeare: Cäsar; wiederholt: Don Carlos und Nathan; Herder: Briefe zur Beförderung der Humanität; privatim: Goethe, Aus meinem Leben IX–XV in Auswahl; Voß, Luise; Hebbel, Mutter und Kind; Shakespeare, Macbeth.
2. Obersekunda. Nibelungen, Walter, Parzival, Ausw. nach dem Altdeutschen Lesebuch von Bötticher-Kinzel; privatim: Gudrun; Goethe: Götz, Egmont; Schiller: Maria Stuart, kulturhistorische Gedichte; privatim: Goethe, Reinecke Fuchs; Schiller, Jugenddramen; Shakespeare, Koriolan; Hebbel, Nibelungen.
3. Untersekunda. Schiller: Glocke, Jungfrau von Orleans, Tell; Kleist: Hermannsschlacht; Dichtung der Befreiungskriege.

Latein.

1. Prima. Horaz nach folgenden Gesichtspunkten: a) Beurteilung seiner und anderer Dichtung (od. I. 1, 32, 6; II. 12, 20; III. 30; IV. 3; epist. I. 2; sat. I. 10; II. 1; epist. II. 1). b) Weltanschauung (od. I. 34; III. 23; II. 19; I. 10; II. 2; epist. I. 1, 16; od. II. 3, 10, 14; I. 11; II. 16; sat. I. 6). c) Politische Anschauungen (epod 16; od. I. 14; II. 1, 15; II. 18; III. 1–6, 24; I. 2, 12, 35, 37; III. 14; IV. 4, 14, 5, 2, 15). — Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften nach Weißenfels, Teubn. — Tacitus, die 3 Feldzüge des Germanicus, nach Kunze „die Germanen in der antiken Lit.", Freytag.
2. Obersekunda. Vergil. Aen. II. 1—267; 506—558; IV. 522—705; VIII. 608—731; IX. 174 bis 447. — Cicero, in Catil. I.; Sallust, Catil. — Livius XXI. 1—18; 32—47; XXII. 2—18, 44—57; XXVII. 43—51; XXVIII. 12; XXX. 20, 25, 26; kursorisch XXX. 43—45; XXXIX. 51.
3. Untersekunda. Cicero, de imperio. — Livius, Auswahl aus der I. Dekade. — Ovid, metam. VIII. 611—724; IV. 871—79; II. 19—241, 260—332; Trist. III. 3; I. 3.

Griechisch.

1. Prima. Homer Il. XV. 281–746; XVI.; XVIII. 369—617; XIX. 1—281; XXI. 1—382; XXII.; XXIV.; privatim XIV.; XV. 1—280; XVII.; XVIII. 1–355; XIX. 282—424; XX.; XXI. 383—611; XXIII. — Plato, nach den Gesichtspunkten: Socrates, seine Persönlichkeit und seine Lehre in der Ausg. von Weißenfels, Teubn. — Thukydides VI. 1—61; VII., z. T. kursorisch. — Sophocles, Antigone.
2. Obersekunda. Hom. Od. XIII. 185—480; XIV. 1—190; XVI. 154—265; XVIII. 304—345; XIX. 1—52, 100–307, 386–504, 559—604; XXI. 1—434; XXII. 1—501; XXIII. 1—246; XXIV. 205—360; privatim VII. 1—297; VIII. 454—586; IX. 1—38; XVII. 1—606; XVIII. 1—117. — Herodot VI. 94—120; VII. und VIII. in Ausw. — Plato, Apologie.
3. Untersekunda. Xenoph., Anab. IV in Ausw.; Hell. I. und II. in Ausw. — Hom. Od. I. 1—95; V. 43—115, 148—191, 282—381; IX. 39—555; X. 133—399; XII. 148—450.

Französisch.

1. Prima. Théâtre moderne, ausgewählte Essais, Velhagen & Klasing.
2. Obersekunda. Racine, Britannicus; Erckmann-Chatrian, L'ami Fritz, Velhagen & Klasing.

3. Untersekunda. Lamé Fleury, Histoire de France; Jules Verne, Cinq semaines en ballon, Velhagen & Klasing.

Englisch.

Prima. Dickens, D. Copperfield's Boyhood; Kirkman, the Growth of Greater Britain.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. **Deutscher Aufsatz**: Welche Bedeutung hat der Deutsche Ritterorden für unsern Osten?
2. Übersetzung ins **Lateinische**.
3. **Griechisch**: Übersetzung von Thukyd. VII , 1.
4. **Mathematik**: a) Welcher Punkt der Parabel $y^2 = 6x$ hat von der Geraden $3x - 4y + 13 = 0$ den kleinsten Abstand, und wie groß ist dieser? b) Ein gleichseitiger Kegel ist durch eine zur Grundfläche parallele Ebene in zwei Körper von gleicher Oberfläche geteilt Wie verhalten sich die Inhalte? c) Ein Dreieck zu berechnen aus $b + c = 221$, $h_c - h_b = 108$, $\delta = 38^0\ 52{,}8'$. d) Wieviel schwarze Kugeln müssen mit 2 roten zusammen in einer Urne sein, damit, wenn man blindlings 3 herausnimmt, die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die roten Kugeln zusammenbleiben, ebenso groß ist wie die, daß sie getrennt werden?

Technischer Unterricht.

1. **Leibesübungen**. a) Turnen und Spiele: Die Anstalt besuchten im Sommer 1913 255, im Winter 245 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 25,	im Winter 33	im Sommer 1,	im Winter 1
Wegen weiten Schulwegs:	im Sommer 19,	im Winter 15	im Sommer —,	im Winter —
zusammen	im Sommer 44,	im Winter 48	im Sommer 1,	im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 17,2%,	im Winter 19,5%	im Sommer 0,4%,	im Winter 0,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; die erste umfaßte die Klassen I bis UII, zur zweiten gehörten die Klassen OIII und UIII, zur dritten die Klassen IV und V, die vierte wurde von der Klasse VI gebildet.

Außer dem geräumigen Turnplatze und der Turnhalle steht der Schule ein vom Gymnasium gepachtetes, zwischen dem Kasinogarten und der Festung gelegener Platz des Festungsgeländes und der daran stoßende Exerzierplatz der Fußartillerie zur Verfügung, woselbst die Schüler in einer der drei verbindlichen Turnstunden zur Pflege der Turnspiele und der volkstümlichen Übungen angeleitet werden. Ein bunt bewegtes Bild entwickelt sich hier an den Nachmittagen, wenn die Schüler unbeaufsichtigt und freiwillig allerlei Spiele betreiben.

Der im Jahre 1906 zum Zwecke einer gründlichen Pflege des Turnens, der Turnspiele und Turnmärsche gegründete Turnverein „Vorturnerschaft Lötzen" erfreut sich größter Beliebtheit bei den Schülern und zählte 43 Mitglieder; die zur Erziehung eines guten Nachwuchses angegliederte, aus Schülern der mittleren und unteren Klassen bestehende Jugendriege zählte 27 Teilnehmer

Größere Turnmärsche wurden auch in diesem Jahre unter Führung einiger Lehrer unternommen. Ihren Stiftungstag feierte die „Vorturnerschaft" durch einen Marsch durch den prächtigen Wald Görlitz bei Rastenburg. Bei der Oberförsterei Görlitz wurde an einem See in mitgeführten Kesseln abgekocht und mehrere Stunden gerastet. Der Rückmarsch erfolgte über Queden nach der Bahnstation Gr. Stürlack.

Das Gymnasium hat sich außerdem seit dem Winterhalbjahr mit ca. 80 Schülern der oberen und mittleren Klassen dem „Jungdeutschlandbund" angeschlossen. Die Übungen werden von Offizieren der hiesigen Garnison geleitet.

b) Rudern. Die Übungen fanden wöchentlich zweimal statt, daneben gingen zahlreiche Fahrten in die nähere und ferne Umgebung bis nach Angerburg, Arys, Nikolaiken und Rhein. Ihre Gesamtzahl betrug 181.

Der Bootspark wurde durch einen Doppelvierer vermehrt, so daß nunmehr auch das Skullen, d. h. das Rudern mit 2 kleineren Riemen, geübt werden kann. Herr Geheimrat Professor Dr. Simon-Königsberg, der bekannte Förderer der geistigen und sportlichen Bestrebungen unserer Heimatprovinz, schenkte zu diesem Zwecke 300 Mark, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Das Boot erhielt bei seiner Taufe durch den Unterzeichneten den Namen „Ostpreußen 1813" zum Andenken an die ruhmreiche Erhebung unserer Provinz vor 100 Jahren.

Am 8. Juni hatte eine Mannschaft des Vereins die Ehre, zusammen mit der des Kgl. Wilhelmsgymnasiums in Königsberg als Vertreter der ostpreußischen Schülerrudervereine an der Huldigungsfahrt vor S. M. dem Kaiser in Grünau bei Berlin teilzunehmen, die der Deutsche Ruderverband zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. veranstaltete. Der großartige Eindruck dieser sportlichen Kundgebung — es fuhren gegen 600 Boote mit fast 3000 Ruderern auf — wird allen Anwesenden unvergeßlich bleiben. In seinem Danke für die Huldigung sagte S. M., daß „eine solche sportliebende, wohldisziplinierte Jugend zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft des deutschen Vaterlandes berechtige". Die bei diesem Ereignis beteiligten Vereine dürfen zur Erinnerung ein Flaggenband in den brandenburgischen und preußischen Farben führen.

Dem Vorschlag des Protektors, es möchten die Schülerruder-Vereine der Provinz gelegentlich sich gegenseitig ihr Bootsmaterial zur Verfügung stellen, damit auch fremde Ruderreviere leichter befahren werden könnten, folgte in den Sommerferien eine Mannschaft der Königsberger Oberrealschule auf der Burg in Königsberg und machte auf einem unserer Boote eine achttägige Fahrt über die Seen.

Im Winter wurde der Schlittschuh- und Schlittensegelsport eifrig betrieben. Einmal fand ein Schlittschuhlauf größerer Schüler unter der Führung von Prof. Hofrichter und Oberlehrer Crüger nach Angerburg (25 km) statt.

2. **Zeichenunterricht.** Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich aus den oberen Klassen 8 Schüler, außerdem aus den Mittelklassen und aus Sexta die für diesen Unterricht begabtesten Schüler.

3. **Gesang** Zum Chor gehörten 50 Knaben- und 30 Männerstimmen Außerdem ist aus den begabtesten Knabenstimmen ein kleiner Knabenchor zusammengestellt worden.

Fakultativer Unterricht.

1. **Hebräisch.** Es nahmen in der 1. Abteilung 3, in der zweiten 1 Schüler am Unterricht teil.
2. **Englisch** wurde in 2 Abteilungen unterrichtet. Zur ersten gehörten 8, zur zweiten 5 Schüler.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Halfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht 1. (VI--IV); 2. (UIII--UII [der Vollanstalten] Ausg. B); 3. (OII--I) Völker-Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen (IV—I). Griechisch-deutsches Neues Testament von Nestle (Württemb. Bibelgesellschaft (OII--I), Evangl. Schulgesangbuch für Ostpr.

Hebräisch: Hollenberg: Hebr. Schulbuch.

Deutsch: Muff: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten 1—6 (VI—UII). Bötticher und Kinzel: Altdeutsches Lesebuch (OII). Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Beantragt ist Einführung von Gauske-Wilm.

Latein: Ostermann: Lateinisches Übungsbuch, bearbeitet von Müller 1. 2. 3. (VI—IV, Ausg. A); 4,1; 4,2 und 5 UIII—I). Müller: Lateinische Schulgrammatik Ausg. B.

Griechisch: Kaegi: Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (UIII—I). Kaegi: Griechisches Übungsbuch 1. UIII. 2. OIII und UII. 3. UII und OII.

Französisch: Ploetz-Kares: Französisches Elementarbuch Ausg. E (IV—UIII). Ploetz-Kares, Übungsbuch E (OIII—I). Ploetz-Kares: Sprachlehre.

Englisch: Gesenius-Regel, kurzgefaßte englische Sprachlehre.

Geschichte: Meyer: Lehrbuch der Geschichte 1. (IV). Lohmeyer und Thomas: Hilfsbuch 1. 2. (UIII bis UII). Brettschneider: Hilfsbuch V—VII (OII—I). Wiederholungstabellen. Putzger: Historischer Schulatlas (IV—I).

Mathematik: Spiecker: Lehrbuch der ebenen Geometrie Ausg. B. (IV—I). Heilermann und Diekmann: Lehr- und Übungsbuch der Algebra (UIII—I). August: Logarithmentafel UII—I).

Rechnen: Müller-Pietzker: Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten 1—3 (VI—IV).

Geographie: Seydlitz: Geographie, Ausg. G (1—5 (V—UII). Lange: Volksschulatlas (VI, V). Diercke: Schulatlas (IV—I).

Naturwissenschaften: Schmeil-Norrenberg: Tierkunde und Pflanzenkunde. Sumpf: Grundriß der Physik, Ausgabe A. Bork: Elemente der Chemie und Mineralogie.

Empfohlene Wörterbücher: Bläse-Reeb: Kleines Latein-Deutsches Schulwörterbuch; Benseler-Kaegi: Griechisch-Deutsch, beide von UII an.

Von den zu lesenden Schriftstellern sind alle Vollausgaben zugelassen, von Auswahl-Ausgaben aber nur die jedesmal empfohlenen.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

2 9. 1912. Nr. 13099. U II. 2084.) „Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten . . . Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen . . . Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern . . die Lesestoffe ihrer Kinder einschl. der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann . . ."

25. 1. 1913. Nr. 16906. (U II Nr. 2240 II)

„. . . bestimme ich (der Herr Minister), daß künftig Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuch der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden kann, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß die Reife nur dann zuerkannt werden darf, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgend welche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers.

In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuch der Obersekunda."

27 2. 1913. Nr 1975 (U III B. 6096) „. . . Schülervereine zu Zwecken, die an sich zu billigen sind, sind nur dann zulässig, wenn sie sich wirklich auf Schüler . . . derselben Anstalt beschränken . . der Anschluß von Schülervereinen an außerhalb der Schule stehende Verbände ist nicht statthaft.

Ob und wieviel Schüler in geeigneten Fällen . . . an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen von außerhalb der Schule stehenden Vereinen sich beteiligen dürfen, unterliegt der Genehmigung des Schulleiters."

7. 8. 1913. Nr. 9207 (U II 6359) betr. die Genehmigung des Herrn Ministers zur Einführung von Ersatzunterricht für das Griechische in den Klassen U III—U II.

15. 12. 1913. Nr. 14380 (U III B. Nr. 8280) betr die Vornahme von Leistungsmessungen im Turnen. Diese Messungen sollen ein halbes Jahr vor Vollendung des Lehrganges der Schule, d. h. für unsere Anstalt zu Michaelis, an den Schülern der O I und U II, die Ostern die Schule verlassen, vorgenommen werden.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914.

	Tag des Schulschlusses	Tag des Schulbeginns
Ostern	Donnerstag den 2. April.	Donnerstag den 16. April.
Pfingsten . . .	Freitag den 29. Mai.	Freitag den 5. Juni.
Sommer . . .	Dienstag den 30. Juni.	Dienstag den 4. August.
Herbst	Freitag den 2. Oktober.	Donnerstag den 15. Oktober.
Weihnachten . .	Dienstag den 22. Dezember.	Donnerstag den 7. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch den 31. März 1915.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das neue Schuljahr begann am 3. April mit einer gemeinsamen Andacht und den üblichen Vorarbeiten.

In das Lehrerkollegium war an Stelle des nach Memel versetzten Oberlehrers Klavon Professor Hofrichter*) vom Gymnasium in Memel eingetreten. Eine weitere Veränderung im Lehrerkollegium erfolgte zu Michaelis: Oberlehrer Springfeldt wurde ebenfalls nach Memel versetzt, während seine Stelle der Oberlehrer Jankowsky**) von dort erhielt.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium ließ sehr viel zu wünschen übrig. Oberlehrer Crüger, der schon im verflossenen Schuljahr eine lange Zeit zur Bekämpfung eines hartnäckigen Halsleidens beurlaubt gewesen war, konnte auch während des ersten Vierteljahres im neuen Schuljahr seinen Dienst nicht übernehmen, Professor Dr. Schmidt ging für das zweite Vierteljahr in Urlaub. Mit der Vertretung beider Herren wurde der der Anstalt überwiesene Probekandidat Dr. Fritz Schmidt aus Cranz betraut. Am 13. Dezember erkrankte dann der Gymnasiallehrer Hoffmann an einem Magenleiden, das ihn der Schule bis zum 1. Februar entzog. Auch sonst waren Versäumnisse für kürzere Zeit infolge Erkältung recht zahlreich.

---

*) Albert Hofrichter, geboren am 23. 8. 1860 im Landkreise Memel, besuchte das Gymnasium in Memel, studierte in Berlin und Königsberg alte Sprachen und Deutsch und wirkte dann lange als Hauslehrer. Nachdem er Juni 1889 die Staatsprüfung bestanden und am Königl. Gymnasium in Thorn sein Probejahr abgelegt hatte, lehrte er an dem Gymnasium zu Thorn, Schwetz, Marienburg als Hilfslehrer, zu Konitz, Neustadt Westpr., Dt.-Eylau und Memel als Oberlehrer bezw. Professor, bis er am 1. April 1913 nach Lötzen berufen wurde.

**) Paul Jankowsky, geboren 26. 6. 1881 in Bütow, besuchte das Gymnasium in Marienburg und studierte Mathematik, Physik und Geographie. Nach bestandenem Staatsexamen leistete er sein Seminarjahr in Bartenstein, sein Probejahr am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg ab. Ostern 1908 erfolgte seine Anstellung als Oberlehrer in Memel, von wo er dann am 1. 10. 13 in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt wurde.

Am 7. Mai fanden die Schulausflüge der einzelnen Klassen statt. Die I besuchte den Wallfahrtsort Heiligelinde und Rössel, OII Heilsberg. Das Ziel der übrigen Klassen waren die schönen Stätten der näheren Umgebung.

Am 8. Juni hatte eine Mannschaft unseres Gymnasialruder-Vereins die hohe Ehre, an der Seiner Majestät dargebrachten Huldigungsfahrt in Grünau-Berlin teilzunehmen (s. S. 8).

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr Majestät am 16. Juni zu leiten, war der Unterzeichnete leider durch die Teilnahme an der Beerdigung seines Schwagers verhindert. Die Leitung der Feier sowie die Ansprache übernahm der Professor Klang Für diesen Tag waren vom Herrn Minister zur Verfügung gestellt als Prämien „Unser Kaiser" (Bong & Co.) und „Herzog, Preußische Geschichte". Die erste erhielten die Oberprimaner Bienko und Fritzler und der Obersekundaner Kühnel, die zweite Waldaukat OIII und Spangehl UIII.

Außerdem verschenkte die Anstalt noch eine größere Zahl von Exemplaren des Büchleins „Kaiser Wilhelm und das Vaterland", vom Freiherrn v. d. Goltz verfaßt, an tüchtige Schüler der drei unteren Klassen

Am Abend des Jubeltages nahmen die Schüler an einem allgemeinen, von der Stadt veranstalteten Fackelzug teil.

Außerdem beteiligte sich die Anstalt mit 10 ihrer besten Turner an den von der Provinz anläßlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät veranstalteten Festspielen auf dem Galtgarben. Führer der Abteilung war Oberlehrer Haugwitz.

Der Sedantag wurde wegen schlechten Wetters nicht wie sonst im Walde, sondern in der Aula gefeiert. Die Ansprache hielt der Probekandidat Dr. Schmidt.

Vom 1. bis 20. September war Professor Hofrichter zur Teilnahme an einem Kursus an der Landesturnanstalt in Spandau einberufen. Die Erfahrungen, die er dort gesammelt, kommen jetzt unsern turnenden Schülern zu gute Mit seiner Vertretung hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten Lieck aus Osterode beauftragt.

Am 15. September fand unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar bestellten Direktors die Reifeprüfung statt. Von den beiden Oberprimanern, die sich der Prüfung unterzogen, konnte nur einer, Edmund Rakowski, als reif erklärt werden.

Das Winterh lbjahr wurde am 15. Oktober eröffnet. Nun war endlich wieder das Lehrerkollegium vollzählig. Der Probekandidat Dr. Schmidt war bereits während der Michaelisferien der Herzog-Albrecht-Schule in Rastenburg überwiesen, gleichzeitig zur Fortsetzung des Probejahrs und als Hilfskraft für den Vorsteher des dortigen Schülerheims.

Die hundertjährige Wiederkehr der Leipziger Schlacht wurde am 18. Oktober gefeiert. Professor Hofrichter würdigte in längerer, von Begeisterung getragener Rede die Bedeutung der Schlacht für die damalige Zeit wie für die Gegenwart. Im Anschluß an die Feier in der Schule fand ein Ausflug nach dem Walde statt.

Auch für diesen Tag hatte der Herr Minister eine Reihe von Prämien zur Verfügung gestellt. „Die große Zeit", von Rethwisch, erhielt Grundies OI, „1813", von Treitschke, Mroczkowski OI; die „Dichtung der Befreiungskriege" von Zieten wurde den Untersekundanern Gnadt und Philipzig verliehen, die „Befreiungskriege" von Tanera dem Obertertianer Harbeck; „Die Völkerschlacht bei Leipzig" (Kaiser-Wilhelm-Dank) erhielten Weiß und Küßner IV, Arnswald und Eggert V.

Den Reformationstag feierte die Schule wie im vorigen Jahre durch Teilnahme am allgemeinen Gottesdienst.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Haugwitz die Festrede über das Thema „Der Kaiser und der Sport". Patriotische Lieder, Deklamationen und musikalische Darbietungen des Gymnasial Musikvereins wechselten mit einander ab.

Am 16. März fand unter dem Vorsitz des Direktors des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Oberregierungsrats Dr. Hoffmann, die Reifeprüfung statt. Sämtliche Schüler, die in die Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt.

Leider hatte die Schule in dem verflossenen Jahr den Tod zweier lieben Schüler zu beklagen. Am 14. November ertrank der Sextaner Bernhard Brandstädter bei einer Bootfahrt im Kanal, und am Tage vor Beginn der mündlichen Prüfung, am 18. Februar, machte der Abiturent Kurt Grundies, einer unserer begabtesten und tüchtigsten Schüler, in unbegreiflicher Verblendung seinem Leben ein Ende, indem er sich durch einen Eisenbahnzug überfahren ließ. Beiden Schülern wird die Anstalt ein treues Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1913.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1913	4	12	17	22	32	29	33	39	41	229
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1912/13	2	—	4	1	4	2	4	2	1	20
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	10	8	17	22	24	32	30	—	153
b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	4	44	49
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1913/14	12	12	12	30	33	29	38	39	50	255
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1913	1	—	1	—	—	1	1	2	1	7
6. Abgang „ 1913	2	1	2	6	—	2	4	—	2	19
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	11	11	12	24	33	28	35	41	50	245
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1914	12	11	12	24	33	28	35	42	48	245
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,9	18	17,5	17,3	15,6	14,4	12,6	12	10,9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	242	4	1	8	119	136	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913	232	4	1	8	112	133	—
3. Am 1. Februar 1914	232	4	1	8	111	134	—

Von den auswärtigen Schülern waren am 1. Februar 94 in voller Pension untergebracht.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten: Ostern 1913 9, Michaelis 1913 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1913 1, Michaelis 1913 4 Schüler,

3. Übersicht über die Abiturienten

a) Michaelis 1913.

Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Geburtsort	Stand und Wohnung des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in Prima	Erwählter Beruf
1. Edmund Rakowski	evgl.	11. 6. 93	Lötzen	Bankvorstand, Lötzen	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Buchhandel

b) Ostern 1914.

Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Geburtsort	Stand und Wohnung des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in Prima	Erwählter Beruf
1. Erich Bienko	evgl.	31.10.94	Sczepanken	Gutsbesitz., Sczepanken	9	2	Philologie
2. Alfred Ehlers	„	21. 2. 93	Lötzen	Fabrikbesitzer, Lötzen	12	3	Baufach
3. Kurt Fritzler	„	1. 2. 95	„	Kaufmann, Lötzen	10	2	Medizin
4. Rudolf Kühnel	„	30. 4. 94	Glogau	Buchdruckereibes., Lötzen	11	2	Elektrotechnik
5. Paul Mroczkowski	„	20. 3. 95	Kletzewo	Hotelbesitzer, Lötzen	8	2	kaufm. Beruf
6. Max Skibba	„	13. 2. 91	Pietrellen	Gutsbesitzer, Pietrellen	11	3	Medizin
7. Franz Skibba	„	15. 5. 93	„	„ „	10	3	Jurisprudenz

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurden der Anstalt als Geschenke des Herrn Ministers überwiesen für die Lehrerbibliothek: 1. Kaiser Wilhelm und das Rudern; 2. Laske, die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Großen; 3. Führer durch die Deutsche Unterrichtsausstellung in Berlin; für die Schülerbibliothek: 1. „Aus Deutschlands Werdegang", der Befreiungskrieg, herausgegeben vom Kaiser Wilhelm-Dank; 2. Horniger, das Deutschtum im Auslande; 3. Lützow, die Seeoffizier-Laufbahn, 3 Exemplare.

Ferner wurden für die naturwissenschaftlichen Sammlungen von folgenden Schülern der Anstalt Geschenke gemacht: Harbeck V ein Seestern und Vogelköpfe, Brenner V ein Vogelnest, Belusa IV 2 Rahmen mit Bienenwaben, von den Quartanern Regelski, Gorny, Mroczkowski und den Untertertianern Müller und Penski Muscheln und Schnecken. Für den Zeichenunterricht schenkten die Obertertianer Pohl eine Eule, Manthey eine Käseglocke, Schäfer 2 Pistolen, der Sextaner Czybulka Tapeten.

Allen diesen Schülern dankt die Anstalt für die Gaben und das damit bekundete Interesse für den Unterricht.

Besonderer Dank gebührt Herrn Kreisbaumeister Weiß-Schönberg für die Stiftung von drei Schwebebäumen nebst sämtlichen Aufstellungskosten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds beträgt jetzt 14335,49 Mark. Es wurden vier Stipendien von zusammen 350 Mark verliehen.
2. Die freiwilligen Monatsbeiträge der Schüler werden lediglich im Interesse der letzteren verwandt (Schulgeldbeihilfen, Unterstützungsbibliothek, Sport 2c.) Etwaige Überschüsse werden dem Stipendienfonds überwiesen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Von Ostern ab wird neben dem bisherigen humanistischen Unterricht in den mittleren Klassen, zunächst in UIII, ein Ersatzunterricht für Griechisch eingeführt (3 Stunden Englisch, 2 Französisch, 1 kaufmännisches Rechnen). Die Teilnahme an diesem Unterricht ist namentlich den Schülern zu empfehlen, welche die Schule nur bis zur Erreichung des Einjährigen-Zeugnisses besuchen wollen. Aber die Teilnehmer des Ersatzunterrichts haben, wenn sie das Einjährigen-Zeugnis erlangt haben, auch die Möglichkeit, ohne weiteres, d. h. ohne besondere Aufnahmeprüfung, in die OII eines Realgymnasiums überzutreten. Anmeldungen zur Teilnahme am Ersatzunterricht erbitte ich bis zum 10. April.

Das Schuljahr 1914 beginnt Donnerstag den 16. April um $8^1/_2$ Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher um 11 Uhr statt. Der rechtzeitigen schriftlichen Anmeldung sind beizufügen ein Geburtsschein, ein Zeugnis der bisher besuchten Schule, ein Impfschein und, wenn der Schüler über 12 Jahre alt ist, ein Zeugnis über die wiederholte Impfung.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Übung in der lateinischen Schrift, Niederschreiben eines deutschen Diktates ohne schwere Verstöße gegen die Rechtschreibung, die Grammatik des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. In die Sexta werden nur Knaben aufgenommen, die mindestens 9 Jahre alt sind.

Das Schulgeld beträgt in den 3 oberen Klassen (Obersekunda bis Oberprima) 150 Mark, in den anderen Klassen 130 Mark jährlich, das Einschreibegeld in den 3 oberen Klassen 6, in den anderen 3 Mark; dagegen fällt die Gebühr für Abgangszeugnisse fort, wenn sie sofort verlangt werden. Nachträglich ausgestellte Abgangszeugnisse kosten 3 Mark. Es wird daher umsomehr allen abgehenden Schülern empfohlen, sich sofort Abgangszeugnisse ausstellen zu lassen.

Gesuche um Freischule oder Schulgeldermäßigung sind innerhalb der ersten 14 Tage des Sommer- oder Winterhalbjahres an den Direktor zu richten, ebenso Bewerbungen um Stipendien. Es können nur Schüler berücksichtigt werden, die nach Fleiß, Leistungen und Betragen der Unterstützung würdig sind.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde (§ 8 der Versetzungsbestimmungen).

An die Eltern ergeht von neuem die dringende Bitte, ihre Söhne nicht vor der Obertertia und nicht erst nach der Untersekunda dem Konfirmandenunterricht zuzuführen: der kirchliche Unterricht leidet darunter, wenn die Teilnehmer an Alter und Ausbildung zu sehr verschieden sind und der Stundenplan des Gymnasiums kann nur in diesen beiden Klassen auf die Konfirmanden Rücksicht nehmen.

Urlaub für einzelne Stunden muß beim Ordinarius, für einen oder mehrere Tage beim Direktor im voraus nachgesucht werden. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß eine Beurlaubung vor dem Schulschluß nicht gestattet ist und daß die Schüler am Tage des Schulbeginns zur Stelle sein müssen. Machen persönliche Verhältnisse, auf die Rücksicht zu nehmen ist, dies unmöglich, so ist auf jeden Fall vorher bei dem Direktor Urlaub nachzusuchen; geschieht dies nicht, so verfällt der ausbleibende Schüler strenger Schulstrafe und wird unter Umständen nicht wieder aufgenommen.

Für fast alle Berufe ist heutzutage auch Fertigkeit im Zeichnen sehr erwünscht. Darum wird den Sekundanern und Primanern die Teilnahme am fakultativen Zeichenunterricht dringend empfohlen.

Anträge auf zeitweilige Befreiung von einem Unterrichtsgegenstand sind an den Direktor zu richten; bei Anträgen auf Befreiung vom Turnen ist ein ärztliches Gutachten beizufügen, das nach einem von der Schule gelieferten Formular auszustellen ist.

Zur Teilnahme am Fußballspiel — außer 1 Stunde wöchentlich — sind die Schüler nicht durch die Schule verpflichtet.

Auf folgende Bestimmungen der Schulordnung wird noch hingewiesen:

1. Die vorherige Genehmigung des Direktors ist nötig
   a) wenn ein Schüler Nachhilfeunterricht geben oder nehmen will,
   b) wenn ein auswärtiger Schüler seine Pension wählen oder wechseln will,
   c) für alle geselligen Zusammenkünfte außerhalb des Elternhauses,
   d) für den Besuch öffentlicher Veranstaltungen ohne die Eltern.
2. Im Sommer hat sich kein Schüler nach 10, im Winter nach 8 Uhr abends ohne Auftrag auf der Straße aufzuhalten.
3. Verstöße gegen die Schulzucht dürfen die Pfleger nicht vertuschen, sondern müssen sie dem Direktor anzeigen.
4. Das Rauchen ist den Schülern bis OIII einschließlich unbedingt, auch in ihren Wohnungen, untersagt, den Schülern der Oberklassen in der Öffentlichkeit.

Wie für das leibliche Wohl der Schüler, so ist auch für ihre geistige und sittliche Entwicklung das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus notwendig. Wer Schüler in Pflege nimmt, hat die Pflicht, ihnen auch in dieser Hinsicht die Eltern zu ersetzen. Eltern und Pfleger mögen daher nicht nur den Arbeiten, den Zeugnissen und sonstigen Mitteilungen sorgfältige Beachtung schenken, sondern sich auch rechtzeitig mit den Lehrern, besonders den Ordinarien, ins Einvernehmen setzen.

Lötzen, im März 1914.

Erdtmann.